

## Burundi-Reise Sommer 2023

### 1425 € Spendengelder vom Kopernikus-Gymnasium im Gepäck

Vom 24.6. bis 19.7.2023 reiste Dr. Ursula Olk zu einem Besuch des Zachäus-Hauses nach Gitega in Burundi (Ostafrika). Bei diesem Anlass brachte sie 1425 € Spendengelder vom Kopernikus-Gymnasium mit.

Die Abiturientia des Kopernikus-Gymnasiums hatte im Juni eine Gottesdienst-Kollekte für Burundi abgehalten, um die zeitgleich ausgelernten SchneiderInnen des Zentrums für Kinder und Jugendliche mit körperlichen Behinderungen in Gitega zu unterstützen. Dabei kam die erfreuliche Summe von 900 € zusammen. Üblicherweise bekommen die SchneiderInnen am Zeugnistag eine Nähmaschine geschenkt, die ihnen den Einstieg ins Berufsleben ermöglicht. In diesem Jahr konnten die insgesamt neun SchulabgängerInnen darüber hinaus mit einem Starter-Kit – bestehend aus Stoffen und Schere – ausgestattet werden. Die Freude war groß, als ihnen diese zusätzliche Hilfe am Tag ihrer Schulentlassung überreicht wurde.



Übergabe des Starter-Kits an die neun ausgelernten SchneiderInnen am Tag der Zeugnisausgabe

Weitere 525 € wurden vom Kollegium des Kopernikus-Gymnasiums gespendet. Mit diesem Geld erhalten sechs Jugendliche, die das Abitur bestanden haben, eine Starthilfe und die Schneider-Werkstatt bekommt dringend benötigte Materialien für die Auszubildenden.



Während nun fünfzehn Jugendliche das Zachäus-Haus verlassen, hoffen viele Kinder und Jugendliche mit körperlichen Behinderungen darauf, im Zentrum aufgenommen zu werden. Ihre Familien sind zu arm, um sich an den Kosten beteiligen zu können. Das Zachäus-Haus ist im Umkreis von Gitega das einzige Haus, das solche Kinder aufnimmt und sämtliche Kosten für sie übernimmt.

Die Not der Familien ist sehr groß, das Zentrum ist inzwischen völlig überbelegt. Im Verlauf des vergangenen Schuljahres trafen die Ordensschwwestern, die das Haus leiten, immer wieder auf traumatisierte Kinder mit dramatischen gesundheitlichen Problemen. Sie konnten nur durch die zusätzliche Aufnahme ins Zachäus-Haus aus ihrer lebensbedrohlichen Situation gerettet werden. In der Folge lebten knapp 100 Kinder und Jugendliche in dem Zentrum, das ursprünglich für 50 bis 60 Kinder erbaut wurde.

Fleury leidet unter Osteomyelitis und wurde operiert. Ab September wird er im Zentrum leben.

Das Zentrum kämpft zudem mit Sorgen um den Bestand der Einrichtung. Die Stadtverwaltung kündigte den Bau einer Straße unterhalb des Geländes an. Dazu soll ein ca. 6 Meter breiter Streifen des Grundstücks enteignet werden. Dort befinden sich unter anderem eine lange Grundstücksmauer des Zentrums, die sanitären Einrichtungen für die Kinder sowie zwei Schweineställe. Aufgrund dieser unsicheren Situation und wegen des augenblicklichen Platzmangels ist der Kauf der physiotherapeutischen Geräte verschoben worden. Das Kopernikus-Gymnasium hatte im Dezember 2022 ein Spendenprojekt für diesen Zweck durchgeführt. Trotz aller Schwierigkeiten bleiben die Schwestern optimistisch und halten an dem Ziel fest, ein physiotherapeutisches Zentrum für ihre Kinder und Jugendlichen zu errichten. Der Chirurg Dr. Pharaon, der die medizinische Versorgung im Zentrum hauptverantwortlich leitet, unterstützt die Schwestern bei diesem Vorhaben.



Warten auf die Voruntersuchung durch Dr. Pharaon im Zachäus-Haus



Im Verlauf ihres Aufenthaltes konnte Dr. Ursula Olk die Voruntersuchung von 15 Kindern und Jugendlichen miterleben, die dringend eine Operation benötigen. Zunächst schien es so, als könnten aufgrund der begrenzten Geldmittel nur acht Operationen durchgeführt werden. Dann traf überraschend ein zusätzlicher „Geldsegen“ aus Deutschland ein, so dass alle fünfzehn Operationen und Nachsorgemaßnahmen möglich geworden sind.

Ursula Olk begleitete zehn Kinder und Jugendlichen ins Krankenhaus nach Kiremba.



Die Schwestern arbeiten unter schwierigen Bedingungen mit großem Erfindungsreichtum, um den Kindern nachhaltig zu helfen. Die Atmosphäre im Zachäus-Haus ist fröhlich. Es beeindruckt immer wieder mitzuerleben, wie die Kinder sich dort verändern. Das gemeinsame Leben im Zachäus-Haus hilft ihnen, die Traumata zu überwinden und ein relativ normales Leben zu führen.

Bernice und Kevine leben seit zehn Wochen im Zentrum.

Die Spendengelder aus Rheine unterstützen maßgeblich die Arbeit der Schwestern. Allen Spendenden sei an dieser Stelle im Namen der Lebensgemeinschaft des Zachäus-Hauses ein herzliches Danke-schön übermittelt. Um den Kindern des Zachäus-Hauses eine Zukunft zu ermöglichen, nimmt der Weitblick e.V. auch weiterhin jederzeit Spenden unter dem Stichwort „Burundi“ entgegen (IBAN: DE64 4035 0005 0006 0094 01). Urakoze cane (vielen Dank!).

**Weitblick e.V.**

**IBAN: DE64 4035 0005 0006 0094 01**

**Stichwort „Burundi“**